

einen der endlos erscheinenden Wege durch den unberührten Darßwald den Weststrand erreicht, wird sich an diesen Moment vermutlich sein ganzes Leben zurückerinnern können. Bereits ein weitaus weniger aufwendiger Besuch am Meer zaubert für gewöhnlich ein Lächeln in jedes noch so ernste Gesicht. Wenn man nun aber einen der Dünenzugänge zum Weststrand erreicht und einem noch im Küstenwald der erste helle Sand in die Schuhe oder zwischen die Zehen rinnt, wird dieses Lächeln beim Anblick des wildromantischen und unverbauten Küstenabschnitts zu einem ungläubigen Strahlen. Wo die

blanken Stämme der Windflüchter vom weißen Ostseesand umspült werden und das klare Ostseewasser die Küste unaufhörlich formt, findet man den vielleicht schönsten Strand Deutschlands, der eines der vielen Highlights im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft darstellt.



Das erste Sonnenlicht taucht den aus den feuchten Bruchwäldern des Ostzingst aufsteigenden Nebel in ein warmes, goldenes Licht.

Das gesamte Fischland-Darß-Zingst ist eine riesige Baustelle der Natur, auf der unaufhörlich abgetragen, angelandet, umspült und neu besiedelt wird. Während der Weststrand am Darß und der

Nordstrand des Ostzingst stetig schrumpfen, entsteht in anderen Bereichen des Nationalparks wie dem Pramort und dem Darßer Ort ständig neues Land. Was an anderen Orten Jahrtausende dauert, kann hier begünstigt durch Klima, Wetter und Strömungen in einem Menschenleben beobachtet werden.

Die ausgedehnten Waldflächen auf dem Ostzingst und dem Darß sind ebenso Teil des Nationalparks und immens bedeutender Lebensraum für viele selten gewordenen Tiere und Naturschauspiele.



Der Nationalpark ist nicht nur ein bedeutendes Brutgebiet für viele Vogelarten, sondern auch eine im westlichen Ostseeraum alternativlose Raststätte für den globalen Vogelzug.

Die zweifelsfrei höchste biologische Wertigkeit in puncto Artenvielfalt und ökologischer Bedeutung haben allerdings die Flachwasser- und Uferbereiche der zwischen der